



Smart Grid in der Praxis, die Schnittstelle zwischen ZFA und SCADA

IDSpecto.scadalink ist das Bindeglied zwischen Netzleit- und Zählerfernauslesesystem. Es ermöglicht eine bedarfs- und zielgerichtete Regelung von Einspeiseleistungen dezentraler Energieerzeuger, um eine dauerhafte thermische Überlastung von Betriebsmitteln des Netzes zu verhindern.

IDSpecto.scadalink

In § 11 Einspeisemanagement des zum 01.01.2009 in Kraft getretenen EEG werden Anlagenbetreiber mit einer Einspeiseleistung über 100 kW verpflichtet, dem jeweiligen Netzbetreiber eine ferngesteuerte Leistungsreduktion zu ermöglichen.

Das Modul IDSpecto.scadalink erweitert das Metering System IDSpecto um eine Anbindung via normierter Schnittstelle, nach DIN 60870-5-104 Protokoll, an beliebige Netzleitsysteme s.g. SCADA Systeme (Supervisory Control and Data Acquisition). Durch die Kopplung des Zählerfernauslese- an das Netzleitsystem werden Synergieeffekte und Kosteneinsparpotentiale generiert.

Denn der Einsatz bereits vorhandener Zählerinfrastruktur und Datenübertragungstechnik zur Lösung der ferngesteuerten Leistungsreduktionsproblematik verringert zusätzliche Investitionskosten auf ein Minimum.

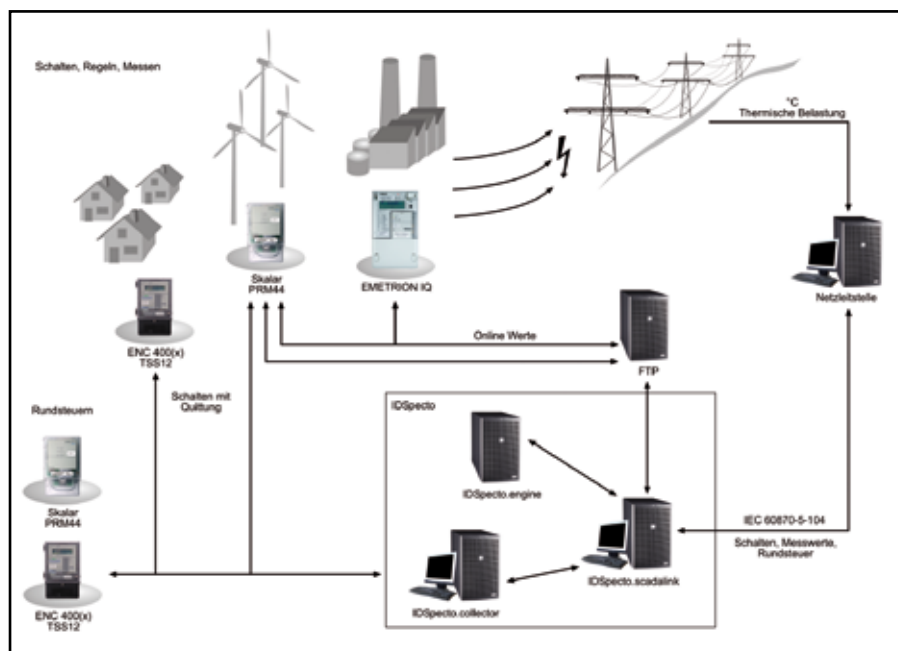
IDSpecto.scadalink arbeitet als Fernwirkkopf und kann in Verbindung mit dem IDSpecto.collector und dem GÖRLITZ Skalar mit PRM62 / 44 Modul Schalthandlungen, initiiert von der Netzleitstelle, durchführen. Bei einer drohenden dauerhaften thermischen Überlastung von Betriebsmitteln des Netzes ist es möglich, gezielt einzelne oder auch Gruppen von Messstellen zu drosseln oder abzuschalten. Zu stark einspeisende Anlagen (z.B. Photovoltaik- oder Windkraftanlagen) können hierbei in vordefinierten Stufen geregelt werden. Status und Quittierungen der erfolgten Schalthandlungen werden von IDSpecto.scadalink unverzüglich nach Eingang an die Netzleitstelle zurückgemeldet. Dieses Verfahren kann nach entsprechendem Netzausbau auch zur reinen Ab- und Wiedereinschaltung dezentraler Einspeiseanlagen bei geplanten Abschaltungen genutzt werden.

Weiterhin ist es möglich eine mit Skalartechnologie erfasste Leistung von beliebigen Ein- oder Ausspeisern auszuwerten und diese Leistung an das Netzleitsystem zu übermitteln. Hierdurch können mit bestehender Technologie, kosteneffizient Messstellen in das Netzleitsystem eingebunden werden, was sonst nur mit aufwendiger Netzleittechnologie erreicht werden kann.

Mittels Export von *.kml (Keyhole Markup Language) - Dateien können Geodaten an Systeme wie Google Earth* und NASA World

Wind übergeben werden, um den Zustand von EEG-Anlagen zu visualisieren.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit bei der stetig wachsenden Anzahl von Messstellen, die erfasst und deren Informationen für eine Netzführung immer bedeutender werden, ist das IDSpecto.scadalink Modul nahezu beliebig skalierbar.



Technische Daten (Änderungen vorbehalten)

- Betriebssystem
 - o Microsoft® Windows XP Professional
 - o Microsoft® Windows 7
 - o Microsoft® Windows Server 2003 (32-bit, 64-bit)
 - o Microsoft® Windows Server 2008 (32-bit, 64-bit)
- Weitere Voraussetzungen
 - o installierte IDSpecto.engine
 - o installierter IDSpecto.collector
 - o GÖRLITZ Skalar mit PRM62 / 44 Modul
 - o GÖRLITZ ENC 400(E), ENC 400(G)
- Lizenzrelevante Kenngrößen
 - o Anzahl Geräte - Schalthandlungen
 - o Anzahl Geräte - Onlinewertübertragung
 - o KML-Datei Export

* Lizenzpflichtig

Lackmann

Zähler + Systemtechnik
Strom Gas Wasser Wärme

Heinz Lackmann GmbH & Co. KG
Harkortstraße 15 · 48163 Münster

Tel. +49 (0) 251 / 9 78 08 - 0
Fax +49 (0) 251 / 9 78 08 - 44

E-Mail: info@lackmann.de
Internet: www.lackmann.de

(Stand: 26.01.2012, Änderungen vorbehalten)